Jost Hermand

Grüne Utopien in Deutschland

Zur Geschichte des ökologischen Bewußtseins

Fischer
Taschenbuch
Verlag

Inhalt

Problemaufriß 7
Zur Dialektik von Wohlstand und Naturausbeutung 7
Rechtfertigungsstrategien des industriellen Fortschritts 12
Oikos oder Die Sehnsucht nach der grünen Utopie 16

Das »Versprechen der Natur« im Zeitalter der Aufklärung . . 21
Leitbilder aus England und Frankreich. 21
Die Anti-Luxus-Parolen in deutschen Naturstaat-Utopien. . . 32

Das 19. Jahrhundert 39
Erste Reaktionen auf Verstädterung und Industrialisierung . . 39
Goethes Naturanschauungen. 50
Fortschrittskult und liberaler Utopismus 59
Monistische Naturbeseelung 70
Sozialistische Ökologiekonzepte 75
Heimatschutz als Forderung der Völkischen Opposition 82
Die Lebensreformbewegung um 1900 92

Von der Jahrhundertwende bis zum Ende der »Wirtschaftswunder«-Ära 100
Die Natur-Utopien des Expressionismus. 100
Technikkult und Siedlungsutopismus in der Weimarer Republik 104
Der »grüne Flügel« der NSDAP 112
Ökologische Warnungen in der Nachkriegszeit. 118
Vom »Wohlstand für alle« zum Bericht des »Club of Rome« 128

Nach dem Doomsday-Schock von 1972 134
Die Theoretiker des ökologischen Humanismus in den siebziger Jahren 134
Antworten der Sozialisten und Sozialdemokraten 140
Der Rückzug aufs Land innerhalb der anarchistischen Aussteigerbewegung 149
Von der Anti-Atomkraft- und Friedensbewegung zur Partei der Grünen 156

Reaktionen auf neue Hiobsbotschaften in den achtziger Jahren 174
Silberstreifen am Horizont? 186

Anmerkungen 203

Literaturhinweise 214

Namenregister 218